

### Vereinbarungen mit vier Universitäten

Bei seinem Aufenthalt in Frankreich im Februar schloß der Rektor der KMU, Prof. Dr. Lohar Rothmann, mit den Rektoren von vier Universitäten Arbeitsvereinbarungen für die Jahre 1979 und 1980 ab. Während mit den Universitäten Aix-Marseille I, INSA Lyon (eine technische Universität) und Lyon II bereits seit einigen Jahren eine vertraglich gesicherte Zusammenarbeit bestand, wurde nun auch mit der Universität Lyon I auf Wunsch dieser französischen Hochschuleinrichtung eine Vereinbarung über kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit unterzeichnet. In den Programmen steht, auf welchen Wissenschaftsgebieten die KMU mit diesen Universitäten kooperiert. Die Zusammenarbeit konzentriert sich auf Romanistik, Germanistik, Afrika/Nahostwissenschaften, Geschichte, Biowissenschaften, Ökonomie, Physik, Chemie, Mathematik.

Dabei vereinbarten die vertragschließenden Universitäten neben dem Entsenden von Wissenschaftlern einen Erfahrungsaustausch in Forschung und Ausbildung sowie den Austausch von Publikationen, wissenschaftlicher Literatur und Lehrbüchern. Die Bibliotheken informieren sich gegenseitig über die Veröffentlichungen, über Lehrbücher und Vorlesungen.

Die Publikationskataloge werden regelmäßig ausgetauscht. Die Aufenthalte der Wissenschaftler sollten nicht allein Studienzwecken, sondern der wissenschaftlichen Mitarbeit an den Aufgaben der jeweiligen Universität vorbehalten sein.

### Promotionen

#### Promotion A

**Sektion Wirtschaftswissenschaften**  
Siegfried Kluitig, am 23. März, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude, I. Etage, Raum 3/4: Die leitungs- und informationsorganisatorische Gestaltung der Zusammenarbeit des Generaldirektors mit nachgeordneten Betriebsdirektoren in der Industrie.

**Sektion Biologie**  
Renate Hochauf, am 15. März, 15 Uhr, 703, Teichstr. 2, I. Etage: Über den Zusammenhang von Einstellungsvariablen und sozialen Lernprozessen im Spätschulalter.

**Sektion Chemie**  
Manfred Naumann, am 22. März, 14.30 Uhr, im Hörsaal III M, 701, Talstraße 55: Beiträge zur Synthese und Farbstoffbildung von Naphto 1,2 und 1,8 heterocyclen.

**Sektion Physik**  
Irina Jünger, am 13. März, 10.30 Uhr, im Seminarraum 224 der Sektion Physik, 701, Linnéstr. 5: Berechnung und Interpretation von Abschirmstörstrahlung in der kernmagnetischen Resonanz.

**Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin**  
Jürgen Fenstel, am 16. März, 10 Uhr, im Wissenschaftsbereich Hoch- und Fachschulpädagogik, 7113 Markkleeberg, Döllitzer Str. II (Linie 28 bis Posthaus Raschwitz): Ein Beitrag zur Methodik der Entwicklung komplexer didaktischer Lösungen für Lehrbetriebsabschnitte in der Ingenieurbildung - untersucht und dargestellt im Lehrgebiet 'Technologische Projektierung und Planung' der Fachrichtung 'Technologie der Getriebeverarbeitung'.

**Sektion Physik**  
Anita Seese: Zur störungsbehebenden Behandlung von Spinnweben und deren Anwendung auf die Theorie der Faserelastika.

**Institut für tropische Landwirtschaft**  
Nguyen Hun Tri: Zur Methodik der Betriebsanalyse und des Betriebsvergleichs sozialistischer Landwirtschaftsbetriebe in der Sozialistischen Republik Vietnam. Ein Beitrag unter besonderer Berücksichtigung vorliegender Erfahrungen der Deutschen Demokratischen Republik.

**Redaktionskollegium:** Dr. Peter Viertel (verantwortlicher Redakteur) Helmut Rosen (stv. verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß (Redakteur); Dr. Gottfried Dittich, Dr. Gert Friedrich, Prof. Dr. Gottfried Handel, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Müller, Manfred Neuhäus, Jochen Schlevoigt, Dr. Karin Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Waller.

**Anschrift der Redaktion:** 701 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/460

**Satz und Druck:** LVZ-Druckerei 'Hermann Duncker', III 16 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

**Bankkonto:** 5622-32-530 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig

**Einzelpreis:** 15 Pfennig, 23. Jahrgang/erscheint wöchentlich.

### Ausländische Studierende spendeten 473 M Für hervorragende Leistungen geehrt



Wie in der letzten Ausgabe bereits berichtet, hatten die Mitglieder der Union der arabischen Studentenverbände in Leipzig gemeinsam mit dem Internationalen Studentenkomitee alle ausländischen Studierenden der KMU zu einem Solidaritätsmeeting mit dem kämpfenden Vietnam aufgefordert. Den Mädchen der palästinensischen Singgruppe wurden von den Teilnehmern 473 Mark in das Tuch geworfen. Geld und Tuch wurden dem vietnamesischen Sprecher überreicht.

Foto: Müller

### Für hervorragende Leistungen geehrt

(UZ) In Auswertung der FDJ-Verbandsarbeiten wurde für hervorragende Leistungen der FDJ-Grundorganisation „Heinrich Rau“ (Wirtschaftswissenschaften) das „Karl-Marx-Banner“ der FDJ-Kreisorganisation KMU verliehen. Das „Traditionsbanner“ erhielt für die Pflege und Erlösung der revolutionären Traditionen der Arbeiterklasse, unserer Republik und des Jugendverbandes die GO „August Bebel“ (Geschichte). Das „Solidaritätsbanner“ wurde der FDJ-GO Biowissenschaften übergeben. Die erfolgreich um den Namen „Pablo Neruda“ kämpft. Die GO „Clara Zetkin“ (TAS) wurde für die hervorragende Führung der Verbandsarbeiten mit dem „Wellfestschiffbanner“ geehrt.

Im Auftrag der FDJ-Bezirksleitung erhielten die Jugendräunde Christine Schöffner (TAS), Hubert Eßbach (Medizin), Thomas de Poly, Gustav Feinzel (Physik) die Arthur-Becker-Medaille in Silber und Roswitha Leyh (Mathematik) in Bronze.

Die FDJler Frieder Grubs (Geschichte) und Klaus-Dieter Grieschke (Wirtschaftswissenschaften) wurden mit der Medaille „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ ausgezeichnet.

## UZ Korrespondenten berichten

### Sektion Biowissenschaften

Kürzlich konnte zwischen dem Kombinat Agrochemie Piesteritz und dem Bereich Biochemie der Sektion eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der technisch-mikrobiologischen und technisch-biochemischen Forschung unterzeichnet werden. Diese Vereinbarung sieht vor, durch Nutzung der Industrialisierung - vor allem im VEB Gärungschemie Dessau - eine praxisnahe Bearbeitung und Überführung von Problemen der Grundlagenforschung zu gewährleisten sowie die Ausbildung profilierter Kader für diesen Industriezweig zu sichern. Außerdem ist die Bearbeitung praxisrelevanter Probleme an den Hochschuleinrichtungen geplant. Die Einrichtungen des Kombinars werden schon seit Jahren - auf der Grundlage von Vorträgen - zur Durchführung des Berufspraktikums der Biochemie-Studienten der Sektion genutzt.

Die Zusammenarbeit, an der auch die MLU Halle, die Technische Hochschule Leuna-Merseburg und die Ingenieurhochschule Köthen beteiligt sind, erfolgt auf der Grundlage konkreter Arbeitsverträge mit den entsprechenden Pfllichtenheften.

K. Drößler

### Sektion Pädagogik

Der Wissenschaftsbereich Hoch- und Fachschulpädagogik führte ein Kolloquium durch, zu dem sich an

Eragen der Erwachsenenpädagogik interessierte Kollegen unserer Universität mit Wissenschaftlern aus anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung zu einer ersten Verständigung über Möglichkeiten und Notwendigkeit des wissenschaftlichen Gedankenaustauschs trafen.

Die Veranstaltung kam auf Anregung von Prof. Werner Naumann (Güstrow) zustande, dessen theoretischer Beitrag zu Entwicklungsproblemen der Didaktik auch im Mittelpunkt des Kolloquiums stand. Diese Tagung war die erste ihrer Art und sollte den Auftakt bilden für Formen der wissenschaftlichen Begegnung aller derjenigen Wissenschaftler, die an den unterschiedlichsten Institutionen und vielfältigen Formen mitwirken und die darum an der Entwicklung einer allgemeinen sozialistischen Erwachsenenpädagogik interessiert sind.

### Sektion Geschichte

Am 23. Februar 1979 fand im Rahmen des „Interdisziplinären Zentrums für Vergleichende Revolutionsforschung“ (IZR) ein Kolloquium zum Thema „Revolution und Konterrevolution in der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“ statt. Damit eröffnete die IZR-Forschungsgruppe „Vergleichende Geschichte und Analyse der sozialistischen Revolution“ zugleich eine eigene Veranstaltungsreihe, die sich Problemen des sozialistischen Revolutionszyklus widmet. An diesem Kolloquium nahmen 25 Gäste teil, darunter neben

Angehörigen der KMU auch Vertreter des Zentralinstituts für Geschichte der AdW der DDR, der Humboldt-Universität Berlin und der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Das einleitende Referat hielt Prof. Dr. M. Anders (KMU).

In der Diskussion, die sehr anregend und für die weitere Arbeit fruchtbar war, ergriffen elf Teilnehmer das Wort.

Themen weiterer Kolloquien der Forschungsgruppe in diesem Jahr werden sein: Revolution und Konterrevolution in den volkdemokratischen Revolutionen Europas, Probleme der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus in der Sowjetunion unter revolutionstheoretischem Aspekt, Platz und Bedeutung der internationalistischen Bündnisbeziehungen im Prozess der Festigung der volkdemokratischen Staaten sowie Fragen des Vergleichs der Industrialisierung in den sozialistischen Ländern Europas.

Klaus Diets

### Universitätsbibliothek

Der Direktor der Universitätsbibliothek Wrocław, Dr. B. Kuzak, besuchte kürzlich die UB der Karl-Marx-Universität.

Es fanden Gespräche zu Fragen der Arbeitsorganisation beider Bibliotheken statt. Außerdem kam es zu Absprachen über die beginnende Zusammenarbeit, über den Austausch von Literatur, Mikrofilmen u. d.

Dr. J. Franke

### 5. Hallenfußballturnier um den Pokal der Sektion Mathematik

Termin: 20. 3. 1979  
Ort: Turnhalle Fichtestr.  
Spielbeginn: 17.30 Uhr  
Spielstärke: 1:4  
Mannschaftstärke: bis zu 9 Spielern  
Spieldauer: 2x17,5 min ohne Pause  
Bekleidung: feste Turnschuhe, einheitliche Dresse oder Turnhemden  
Der Sieger erhält einen Wanderpokal, der nach dreimaligem Gewinn in seinem Besitz bleibt.

Es sind nur Mitarbeiter und Forschungsstudenten spielberechtigt. Vor Turnierbeginn ist die Mannschaftsaufstellung schriftlich vorzulegen. Es erfolgt eine Kontrolle der Hochschul- bzw. Betriebsnummer. Vor Turnierbeginn werden in Anwesenheit der Mannschaftskapitäne die Staffeln ausgelost. Teilnahmemeldung (mit Angabe des Mannschaftskapitäns und dessen

Telefonnummer) schriftlich an: Sportkommission der Sektion Mathematik, 701, Karl-Marx-Platz, z. H. Dr. G. Hofmann 4-16; Tel. 7 19 34 39.

Letzter Meldetag: 16. 3. 1979  
Je ein Vertreter jeder Mannschaft erscheint bitte 17 Uhr, um die organisatorischen Fragen zu klären. Die Mannschaft, die keinen Vertreter delegiert, wird vom Turnier ausgeschlossen.



### Bewährung am Roten Berg

Am 12. und 13. April 1963 versammelten sich im Kulturpalast des VEB Maschütte Unterwellenborn die Delegierten zur FDJ-Hochschulkonferenz, die anlässlich des 20. Jahrestages der Aktion „Max braucht Wasser“ an historischer Stätte tagte. Der von Werner Hennis geleiteten 13köpfigen Delegation der KMU konnte für die erzielten Leistungen der FDJ-Kreisorganisation auf dem Wege der Hochschulreform ein Traditionsban-

ner übergeben werden. Den Leipziger Studenten war es vor allem gelungen, enge Beziehungen zur Arbeiterjugend herzustellen. Sie hatten sich damit derjenigen würdig erweisen, die heute vor 30 Jahren einen der Höhepunkte in der Geschichte der Partei- und FDJ-Organisation an der Universität, im Hochschulwesen in der damaligen sowjetischen Besatzungszone gestifteten.

Die Bestände des Universitätsarchivs gestifteten es dem Historiker, die Vorgänge jener Monate wenigstens in ihren Grundzügen zu rekonstruieren. Es scheint ganz geschichtlich begonnen zu haben: mit einem Gespräch. Der Hauptredaktor der VESTA (VVB Eisen und Stahl), Hasso Grabner, der als Widerstandskämpfer und Schriftsteller (z. B. „Die Zelle“, 1963) bekannt geworden ist, informierte den Vorsitzenden des Leipziger Studentenrates, Herbert Meißner, kurz vor Beginn der Weihnachtsferien darüber, daß durch das Anbläsen eines vierten Hochofens der Maschütte der Bau einer vier Kilometer langen Wasserleitung von der See über den Roten Berg erforderlich sei. Der Ausbau der Maschütte zählte zu den bedeutendsten Vorhaben des Zweijahresplans. Von der politischen Verantwortung und dem organisatorischen Geschick der Genossen Studenten kündete die Vorbereitung und Führung der Aktion, die unter der Bezeichnung „Max braucht Wasser“ in die Annalen eingegangen ist. Bereits im Dezember

1948 beschloß der Vorstand des Studentenrates die Bildung von fünf Einsatzgruppen. Der gesamte Studentenrat billigt einstimmig diesen Beschluß.

Am 21. 12. 1948 veröffentlichte „Neues Deutschland“ einen Artikel, in dem die Leipziger Studenten die Universität Jena zum Wettbewerb aufriefen und vorschlugen, den Bau der Wasserleitung nicht erst am 8. April, sondern bereits am 26. März 1949 zu beenden.

Am 14. 1. 1949 erschien in der „Leipziger Volkszeitung“ ein gemeinsamer Aufruf des Studentenrates, der FDJ-Hochschulgruppe und der FDGB-Betriebsgruppe, in dem es hieß:

„Kommilitonen! Es gilt zu beweisen, daß sich die Leipziger Studentenschaft ihren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft bewußt und daß sie in der Lage ist, sie zu erfüllen. Sie wird sich damit am Aufbau unserer Gesellschaft nicht nur indirekt durch ihre wissenschaftliche Arbeit, sondern direkt mit Hacke und Schaufel beteiligen und damit zeigen, daß sie alles, die den Prozeß der Demokratisierung der Universität hemmen und diffamieren wollen, durch die Tat antwortet.“ Am 21. 1. 1949 informierte die VESTA in Gloria - Lichtspieltheater in Wort und Bild über die Aufgaben und Bedingungen beim Bau der Wasserleitung.

Aus den Akten ist ersichtlich, daß erstens der Aufruf große Resonanz

### Paukenschläge mit nachhaltiger Wirkung



In der Diskussion während des Arbeitsbesuchs des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung an der Sektion Journalistik fiel die Bemerkung, daß die diesjährige Planverteidigung der fünf Wissenschaftsbereiche vor dem Sektionsdirektor mit einem ungeheuren Paukenschlag endete. Was war geschehen? Von den eingereichten fünf Entwürfen mußten drei zurückgewiesen werden. Waren diese Dokumente von schlechter Qualität als in den Jahren zuvor? Keineswegs, es waren die bisher üblichen Pläne. Und gerade an diesem Punkt setzte die entscheidende Kritik ein, da das oft geäußerte verbale Bekenntnis zu höheren Anforderungen in Erziehung, Lehre und Forschung nun einmal im Widerspruch zu bisher gewohnten Aufgaben und üblichen Maßstäben der wissenschaftlichen Arbeit steht.

Wie aber nun den notwendigen Leistungszuwachs, der bereits mit der Planung ausgewiesen werden muß, erreichen? Die Genossen der Sektion Journalistik waren sich darin einig, daß nur der Zuwachs an Ideologie den erforderlichen Zuwachs an Effektivität und Qualität in der wissenschaftlichen Tätigkeit bewirken kann. Folgerichtig spürten sie in zahlreichen gedulden und oft nicht einfach zu führenden Gesprächen die ideolo-

gischen Ursachen für diese üblichen und damit am Mittelmaß orientierten Pläne auf. In den Parteileitungen, auf Parteigruppenversammlungen, auf Dienstberatungen wurde konkret - mit Namen und Adresse - über liberales Verhalten bei der Verwirklichung der Leninischen Normen des Parteilebens, über das Zulassen von Abstrichen an der termingemäßen Planerfüllung, über einen noch ungenügend ausgeprägten Willen, um Höchstleistungen zu kämpfen, über Selbstzufriedenheit und Überschätzung der erreichten Ergebnisse usw. gesprochen. Dabei betrafen es die Genossen der Parteileitung nicht beim Reden, sondern gaben konkrete Denkanstöße, orientierten auf eine stärkere Verbindung der wissenschaftlichen Arbeit mit dem politischen Kampf der Partei und eine noch zielgerichteteren Hinwendung auf die Bedürfnisse der journalistischen Praxis.

Zwar sind die Paukenschläge inzwischen verhallt, doch die beabsichtigte Wirkung bei der Mehrheit der Genossen - sich mit Konsequenz und Bewußtheit den gewachsenen Anforderungen in Erziehung, Lehre und Forschung zu stellen - dürfte, wie es der Arbeitsbesuch bewies, eine sehr nachhaltige sein.

Peter Viertel

### Mediziner-Quartett eroberte Freundschaftspokal im Schießen

Von einer „noch jungen Tradition“ sprach Doz. Dr. Hans Poerschke, Vorsitzender des Reservistenkollektivs der KMU, am 22. Februar auf dem Leipziger Schützenhof. Was er da meinte, war der „Pokal der Freundschaft“ im Sportschießen zur Eröffnung der Woche der Waffenbrüderschaft, der erst zum zweiten Male ausgetragen wurde. Wenn dennoch die 12 Mannschaften des Vorjahres diesmal 18 Vertretungen gegenüberstehen, dann spricht das, wie Dr. Poerschke betonte, für den Willen nicht nur von Verteidigungsbereitschaft zu reden, sondern dafür auch etwas zu tun.

Und dieses Tun war dann so einfach nicht. Kälte und Nebel sind ja bekanntlich nicht die besten Begleiter eines Schießwettkampfes. Kinnne, Korn und Scheibe waren ungeduldet der etwas „dicken Luft“ nicht immer so recht in eine Gerade zu bringen, und mancher Schuß brach unter den frostklammen Fingern schon vorzeitig. Aber der Wille, heißer Tee und Bockwurst halfen, auch diese Klippen zu meistern. Angesichts dieser Umstände waren die Siegerleistungen - auch wenn sie etwas unter denen des Vorjahres lagen - doch ganz beachtlich. Michael Veltter

(Phil./WK) und Rüdiger Krauß (Medizin/4. St.) brachten es auf 101 (von 200 möglichen) Ringen. Hartmut Pletzsch (Phil./WK) kam mit 158 Ringen auf den dritten Platz. Im Mannschaftswettbewerb, dem eigentlichen Pokalwettkampf, erwies sich die vier Schützen des 1. Studienjahres Medizin am ausgeglichtesten. Als zusammengeschnitten wurde, hatten sie mit 452 Ringen die Nase vor ihren „Stoma-Kollegen“ (447 Ringe) vor. Rang drei belegte die Mannschaft der Sektion Physik (423 Ringe).

Ein Wermutstropfen fällt dennoch in den Becher, denn eigentlich hatten 24 Mannschaften gemeldet und waren auch anwesend. Da aber nur 19 Stände zur Verfügung standen, konnten 6 Vertretungen nicht für den ersten Durchgang berücksichtigt werden. Ärgerlich, sicher, aber ein Grund, den Wettkampfert unverschämter Dinge zu verlassen? Wie, so dürfte zu fragen sein, vereinbaren das die betreffenden Kameraden mit ihrer Unterdrückung unter einer Protestresolution, mit der sie wenige Minuten vorher den vietnamesischen Genossen versichert hatten, an ihrer Seite zu stehen? Worte allein sind etwas wenig ... Dieter Schmekel



Jena gewannen. Aus dem Durchschlag einer Teilnehmerliste ist direkt die hohe Anteil der Genossen Studenten ersichtlich (118 von 133). Schließlich freut es den Chronisten, den einen oder anderen bekannten Namen zu finden, der davon zeugt, daß der Bewährung am Roten Berg weitere folgten.

G. K.G. 5